KANTON AARGAU

Einführungsverordnung zum Bundesgesetz über Voraussetzungen und Verfahren bei Sterilisationen (V SterG)

Vom 11. Mai 2005 (Stand 1. Januar 2006)

Der Regierungsrat des Kantons Aargau,

gestützt auf Art. 9 und Art. 10 Abs. 2 des Bundesgesetzes über Voraussetzungen und Verfahren bei Sterilisationen (Sterilisationsgesetz) vom 17. Dezember 2004 [1)] und § 91 Abs. 2bis der Kantonsverfassung vom 25. Juni 1980,

beschliesst:

§ 1 Gerichtliche Beurteilung

[1] Für die gerichtliche Beurteilung des Entscheides der vormundschaftlichen Aufsichtsbehörde (Art. 9 Sterilisationsgesetz) ist die Vormundschaftskammer des Obergerichts zuständig.

§ 2 [2)] Meldestelle

[1] Die Berichterstattung über die Sterilisation einer entmündigten oder dauernd urteilsunfähigen Person (Art. 10 Abs. 2 Sterilisationsgesetz) erfolgt an den Kantonsärztlichen Dienst des Departements Gesundheit und Soziales.

§ 3 Aufhebung bisherigen Rechts

[1] Die Verordnung über die Sterilisation unmündiger und entmündigter Personen vom 7. November 2001 [3)] wird aufgehoben.

---

1) SR 211.111.1

2) Fassung gemäss Ziffer 6 der Verordnung 2 über die Umsetzung der Regierungsreform vom 23. November 2005, in Kraft seit 1. Januar 2006 (AGS 2005 S. 748).

3) AGS 2001 S. 248

§ 4 Publikation und Inkrafttreten

[1] Diese Verordnung ist in der Gesetzessammlung zu publizieren. Sie tritt am 1. Juli 2005 in Kraft.

Aarau, 11. Mai 2005

Regierungsrat Aargau

Landammann
HUBER

Staatsschreiber
DR. GRÜNENFELDER